

Stolberger Str. 114a
50933 Köln (Braunsfeld)

Zurück von großer Weltreise

Mit einem großen Abschlussfest ging die ökumenische Ferienspielaktion HöVi-Land zu Ende



Foto: Flickr

Thomas Burgmer, Pfarrer Jörg Wolke und Elisabeth Horz sorgten auf der Bühne nicht nur für Urlaubsstimmung, sondern auch für beste musikalische Unterhaltung.



Foto: Flickr

Vingst (sf). Mit einem großen Abschlussfest ging die ökumenische Ferienspielaktion HöVi-Land zu Ende. Am letzten Tag des dreiwöchigen Ferienspektakels erlebten die 560 Mädchen und Jungen, die dieses Jahr im HöVi-Land zu Gast waren, ein rund zweistündiges Bühnenprogramm, das sie selbst mitgestalten durften:

In Form von Gesangs- und Tanzeinlagen hatten die Mädchen und Jungen einige Programmpunkte vorbereitet, die sie auf der Bühne präsentierten. Aber auch die Gruppenleiter ließen es sich nicht nehmen, einige Nummern aufzuführen. 95 Jugendliche und 200 erwachsene ehrenamtliche Helfer hatten in diesem Jahr den HöVi-Kindern unvergessliche Ferien beschert und sie auf eine spannende Reise mitgenommen: "In 15 Tagen um die Welt" lautete das Motto der diesjährigen Ferienspielaktion. Jeder Ferientag wurde mottoähnlich auf ein bestimmtes Land ausgerichtet. Spiel- und Bastelaktionen, Workshops und Ausflüge standen jeden Tag unter dem Motto eines

anderen Landes. Ein besonderes Erlebnis war für die Kinder der Besuch des Trainingslagers der Kölner Haie am "Kanada-Tag". Hier durften sich alle Mädchen und Jungen auch selbst einmal die Schlittschuhe anschnallen und einige Runden auf der Eisfläche drehen. Beim Abschlussfest gab es noch mal einen Rückblick auf alle Länder, die "bereist" wurden, Lieder aus den jeweiligen Ländern wurden gesungen und die jeweiligen Nationalflaggen präsentiert. "Viele Kinder kommen jedes Jahr wieder und bringen neue Freunde mit", berichtet Andreas Hildebrand, Jugendstadtteilmanager von Höhenberg/ Vingst und Sozialraumkoordinator. Bereits im Vorfeld melden sich jedes Jahr so viele Kinder an, dass Wartelisten angelegt und Aufnahmestopps erteilt werden müssen. Während die maximale Grenze eigentlich bei 500 Mädchen und Jungen liegt, konnten dieses Jahr 60 Kinder mehr aufgenommen werden, da sich mehr Gruppenleiter zur Betreuung der Kinder gemeldet hatten. Mit dieser Zahl sind jedoch die Möglichkeiten im HöVi-Land definitiv erschöpft: "560 Kinder ist die absolute Grenze, mehr gibt unsere Logistik nicht her", erklärt Hildebrand.